



Ideenwerkstatt im Stadtbezirk Duisburg- Hamborn

Dokumentation der Ergebnisse

**Stadt Duisburg
am 25. August 2016 im Hotel Montan**

Inhalt

Programm	3
Ergebnisse	4
1. Arbeiten, Wohnen und soziales Miteinander	4
Standortbestimmung: Duisburg heute!?	4
Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?	5
2. Umwelt und Grün	7
Standortbestimmung: Duisburg heute!?	7
Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?	8
3. Bildung und Wirtschaft.....	9
Standortbestimmung: Duisburg heute!?	9
Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?	9
4. Kultur – Freizeit – Sport.....	12
Standortbestimmung: Duisburg heute!?	12
Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?	12
5. Image – Identifikation.....	14
Standortbestimmung: Duisburg heute!?	14
Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?	14

Programm

Ziele

- Einschätzungen zu Duisburg kennen lernen
- Hinweise und Ideen für Leitbild sammeln

Zeit	Thema
18.27	Film
18.30	Begrüßung Bezirksbürgermeister Uwe Heider
	Ihre Ideen, unsere Stadt: Worum geht es? – moderiertes Gespräch mit Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg Birgit Nellen, Stabsstelle Strategisches Marketing, Stadt Duisburg
	Einführung in Ablauf und Kennenlernen IKU / Moderation
19.00	Standortbestimmung: Duisburg heute!? Austausch der Teilnehmenden
	Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren? Austausch der Teilnehmenden
	Ausstellung mit Spotlight auf die Ergebnisse
21.15	Resümee und Ausblick Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

Ergebnisse

Die Dokumentation stellt die Hinweise der Teilnehmenden anhand der fünf bearbeiteten Themenschwerpunkte dar.

1. Arbeiten, Wohnen und soziales Miteinander

Standortbestimmung: Duisburg heute!?

Darauf bin ich besonders stolz...	Das möchte ich gerne verändern und anpacken...
<p>Die Menschen in Duisburg / im Pott haben das Herz am rechten Fleck, herzlich, direkt, humorvoll, gesellig, tolerant und offen</p> <p>Wir sind bunt, daran müssen wir weiter arbeiten</p> <p>Da wohne, wo ich auch arbeite</p> <p>Die Menschen wollen Veränderung zum „Besseren“ und viele packen mit an</p> <p>Große Hilfsbereitschaft – wer was sucht oder braucht und es ausspricht findet Hilfe</p> <p>Stolz? Hm. Ich freue mich über die vielen grünen Bereiche</p> <p>Teil dieser Gesellschaft zu sein!</p> <p>Nachbarschaftshilfe</p>	<p>Selbstständiges Wohnen im Alter</p> <p>Duisburg braucht ein Krisen-/ Katastrophenmanagement für Menschen in Notlage / schnelle Hilfe</p> <p>Verbesserung der Arbeitslosenquote</p> <p>Konsequent vorgehen gegen Problemimmobilien</p> <p>Überwindung der Parallelgesellschaften zu einer Gesellschaft der Vielfalt!</p> <p>Bessere Vernetzung und Zusammenarbeit aller Institutionen, Einrichtungen, Ehrenamt, Politik, Wirtschaft, nicht gegeneinander – sondern miteinander. Gemeinsam und nicht einzeln → Stichwort „Wir aktiv in Duisburg“</p> <p>Gesprächsrunden in verschiedenen Sprachen: spanisch, französisch, türkisch, englisch...</p> <p>Mehr Inklusion von „Randgruppen“, z.B. Behinderte, seelisch Kranke</p> <p>Projekt: Selbstbestimmt Leben im Alter</p> <p>Projekt abgeflachte Bürgersteige an Kreuzungen</p> <p>Verbesserter und preiswerter ÖPNV, z.B. Straßenbahnen für die Linie 901</p> <p>Erweiterung der U-Bahn</p> <p>Polizei und Verwaltung sollen die Sprachen, der hier lebenden Menschen sprechen</p> <p>Arbeit, Arbeit, Arbeit!!!!</p>

Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?

Der Blick des Visionärs:

Das zeichnet unseren Bezirk, unsere Stadt aus...

- Friedliches Zusammenleben!
- Arbeit im Niedriglohnsektor!
- Arbeitsplätze für alle
- Arbeitsplätze für Deutschsprachige
- Nur noch 12,5% Armutsquote in Duisburg
- Perspektiven für Arbeitsplätze schaffen im angelernten und ungelerten Bereich!
- Funktionierendes zentrales Netzwerk für Alle
- Problem Zuwanderung „SoE zufriedenstellend gelöst“
- Schrottimmobilien „abgerissen“
- Umgehungsstraße Hamborn/Walsum
- Krisen und Katastrophenmanagement für schnelle unbürokratische Hilfe
- Streetworker einsetzen, um Integration voranzutreiben
- Schacht 2/5 Arbeitsplätze
- Mehr Service für Radfahrer: z.B. benutzerfreundliche Fahrradwege (ein Radfahrer ist kein Hase: kann nicht über Kanten hoppeln und keine Haken schlagen!)
- Vermeidung von (unnötigen) Pollern durch phantasievolle Lösungen: z.B. Grünstreifen, Einebnung von Fahrradwegen, ...? – auch Schildermasten ließen sich reduzieren, wenn mehr auf eine Stange kommt
- Zügigere Bearbeitung von Bürgeranfragen
- Ein Wochenmarkt mit Frische-Auswahl!
- Vollsortiment-Lebensmittelmarkt (Rewe/Edeka)
- Mehr Grün auf der Kaiser-Wilhelm-Str. (früher gab es da mal Bäume und Blumenkübel)
- Grundsteuer senken!
- ÖPNV bezahlbar mit vernünftigem Rollmaterial, welches auch auf behinderte Menschen Rücksicht nimmt, bessere Taktung am Wochenende und abends/nachts
- Sauberes und menschliches Wohnen auch in Marxloh
- Weniger Diskriminierung von Deutschen
- Mietanpassung
- Aufmerksamkeit: mehr für Jugendliche, mehr Abfalltonnen, weniger Müll, Schule, Kindergärten
- Investitionen im Wohnungsbau fördern, um alternatives Mehrgenerationenwohnen zu entwickeln!
- Über den Wohnraum das Sozialgefüge positiv beeinflussen
- Die Duldungs- und Statusfrage der libanesischen Familien ist geklärt, Arbeitsplätze gefunden und eine Zukunftsperspektive geschaffen
- Verfügbaren Wohnraum schaffen: nicht Wohnraumreduzierung, sondern reizvolle Wohnprojekte mit sozialer Anbindung und Verpflichtung (Heimgenossenschaften, Mehrgenerationenwohnen, altersgerechte Wohnungen, behindertengerechte Wohnungen)

Folgende Leitgedanken bestimmen in 5 Jahren unser gemeinsames Handeln

- Mehr Integration!
 - Nicht nur Flüchtlinge/Ausländer/Fremdsprachler
 - Auch alten- und behindertengerechtes Wohnen (z.B. Detmolder Modell)
 - „Adoptiv-Großeltern“-Netzwerk zur Unterstützung junger Familien, besonders Ein-Eltern-Familien
 - Verpflichtung zu deutscher Sprache bei allen gewerblichen Angeboten (Beispiel: einen Dolmetscher zu brauchen, wenn man in Marxloh einkaufen möchte, ist ein Integrationshindernis / (türkisch)einsprachige Plakatierungen)
- Verbesserung der Arbeitslosenquote insbesondere durch öffentlich-rechtliche Arbeitsplätze
- Arbeitsplätze für alle
- Konsequentes Vorgehen gegen Problemimmobilien
- Respekt – allgemein, miteinander und auch gegenüber Ordnungskräften
- Sprachkompetenzen zum friedlichen Miteinander nutzen
- Zuwanderungsproblem SoE gelöst
- Friedliches Zusammenleben
- Armutsquote senken:
 - Mehr Bildung
 - Mehr Investoren
 - Mehr Arbeitsplätze

Wir konnten so erfolgreich sein, da wir seit 2016...

- die Gewerbeaufsicht „einspannen“
- konsequent auf einen gemeinsamen Politikwechsel hin arbeiten, der in Duisburg längst überfällig ist!
- Weil sich viele Menschen ehrenamtlich engagieren
- die EG-DU noch in diesem Jahr in der GEBAG aufgegangen ist
- uns nicht entmutigen lassen
- Endlich im Duisburger Norden und nicht nur in Mitte und Süd investiert wurde
- die Potentiale der Menschen unserer Stadt genutzt haben!
- aufgehört haben, unseren Stadtteil schlecht zu reden!

2. Umwelt und Grün

Standortbestimmung: Duisburg heute!?

Darauf bin ich besonders stolz...	Das möchte ich gerne verändern und anpacken...
<p>Vielfalt der Kulturen</p> <p>...dass wir hier soviel Wasser und Grün haben</p> <p>...auf unseren Rhein, den Hafen, die Schleuse, Rheinaue, die kleinen Wälder</p> <p>...dass es Wohnviertel mit tollen, grünen Innenhöfen gibt</p> <p>...auf unsere Champs Elisé Straße (B 8) am Freitag und Samstag</p> <p>...am Altmark (Hamborn) die geringe Geschwindigkeit der Autos – alle Autofahrer fahren rücksichtsvoll</p> <p>...auf den Grüngürtel</p> <p>...auf unseren Jubiläumshain</p> <p>Größten Binnenhafen der Welt</p> <p>Größtes Zoofachgeschäft der Welt</p> <p>Wir haben so viele schöne große alte Bäume!</p>	<p>Mehr für Kinder und Jugendliche</p> <p>...dass die Bürger mehr vom Wasser und vom Grün erleben können</p> <p>...dass die Menschen keinen Müll unüberlegt einfach an die Straße legen oder gar im Wald entsorgen</p> <p>Eine bessere Stimmung in der Telefonweilerschleife: früher gab's die Duisburger Philharmoniker – das stimmte einen freundlich und geduldig (evtl. auch Ansage, an wievielter Stelle in der Warteschlange...)</p> <p>Eine Idee zum Spielangebot in der Stadtranderholung, die ich aus dem Urlaub mitgebracht habe; eine Idee zur Fahrradförderung, ebenfalls aus Österreich mitgebracht</p> <p>Vor ein paar Jahren wurden meine Anfragen in der Stadtverwaltung zügig bis umgehend bearbeitet – das wünsche ich mir zurück!</p> <p>...an der Weselerstraße sollen mehr Bäume gepflanzt und natürlich gepflegt werden – Ersatzweise sollen feste Blumenkästen errichtet werden</p> <p>Weniger Müllgebühren</p> <p>Tag(e) der Umwelt – BürgerInnen räumen ihren Stadtteil auf! (anschließend Fest feiern)</p> <p>Für jeden gefälltten Baum mehrere Jungbäume oder Ersatz schaffen (80 Jahre alte Buche = 200 Jungbäume)</p>

Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?

Der Blick des Visionärs:

Das zeichnet unseren Bezirk, unsere Stadt aus...

- Wirtschaftsbetriebe sollen die Grünanlagen und Bäume besser pflegen, damit die Bäume stehen bleiben können
- Bessere Ausbildung der städtischen Gärtner
- Regenwassersammler für „urban gardener“
- Mehr Fahrradwege (kreuzungsfrei)
- Statt 3-spuriger A59: mehr, schnelleren & billigeren ÖPNV und Radwege
- Leerstand nutzen
- Grünflächen im Norden vernetzen
- Veranstaltungen in Grünanlagen (unentgeltlich für Vereine)
- Wissen vernetzen, Wissen weitergeben, Ideen entwickeln
- Duisburg grünste und artenreichste Stadt am Rhein

Folgende Leitgedanken bestimmen in 5 Jahren unser gemeinsames Handeln

- Wir wollen möglichst viel gut gepflegte Grünanlagen, Parks und Straßenbegleitgrün
- Ausbau des Radwegenetzes, möglichst kreuzungs- und wurzelfrei
- Mehr ÖPNV, billigeren ÖPNV und schnelleren ÖPNV
- Wissen vernetzen
- Wissen weitergeben
- Ideen entwickeln

Wir konnten so erfolgreich sein, da wir seit 2016...

- mehr Personal bei den Wirtschaftsbetriebe bessere Qualifikation, „Erziehung“ der Bevölkerung zur Sauberkeit, Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements durch z.B. Regensammler
- Umwidmung der 300 Millionen für die A59 in Radwege und ÖPNV
- keine Kostenpauschale an die Stadt mehr entrichten müssen
- finanzielle Hilfestellung mit Hilfe der Stadt entfalten
- Leerstand einfacher zu nutzen ist

3. Bildung und Wirtschaft

Standortbestimmung: Duisburg heute!?

Darauf bin ich besonders stolz...	Das möchte ich gerne verändern und anpacken...
Uni und Anbindung Wirtschaft	Förderung Schulen hier vor Ort
Multikulturell, multiethnisch	Erwachsenenbildung
Marxloh = das <u>Paris</u> des Orients (Kleider, Schmuck, Süßigkeiten usw.)!	Förderung der Kleinstgeschäfte und Teestuben
Das Projekt: Stadtteilschule und das ganze Kollegium	25% Armutsquote in Duisburg darf nicht bleiben!
Das Projekt Tausche Bildung für Wohnen	Wir brauchen die besten Lehrer durch mehr finanzielle Anreize
Die Weseler Straße	Kitas besser ausstatten
Brautmodenmeile	Bereitschaft der Firmen mehr ausländische Auszubildende einzustellen → mehr Ausbildungsstellen
Erwachsenenbildung bei der VHS	Ansiedlung von deutschen Unternehmen in Marxloh, Hamborn (Duisburger Norden)
	Ausbildung vorantreiben und verbessern
	Büchereien dürfen nicht geschlossen werden

Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?

Der Blick des Visionärs:

Das zeichnet unseren Bezirk, unsere Stadt aus...

- Attraktive Nutzung des Stadtbad- und Rhein-Ruhr-Hallen-Geländes (unter Berücksichtigung von ausreichend Schülerparkplätzen)
- Größere Schulbudgets für die Berufskollegs
- Dringende energetische Fassadensanierung des Kaufmännischen Berufskollegs Walther Rathenau
- Imagepflege, um junge neue Lehrkräfte zu gewinnen
- Bessere technische Ausstattung der Schulen
- Parkplätze für Schüler/-innen (kostenlos)
- Die Lehrer/-innen müssen unbedingt kleinere Klassen und mehr Zeit überhaupt für Neuankommlinge bekommen
- Ich würde mich freuen, wenn sich hier in Marxloh, Alt-Hamborn (ganzer Duisburger Norden) wieder deutsche Unternehmen ansiedeln würden

- Finanzielle Unterstützung für Firmen, die Menschen einstellen oder Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, die arbeitssuchend sind oder gar orientierungslos sind
- ... einigen Menschen die „Angst“ vor dem PC nehmen ...
- Das Angebot der VHS Duisburg müsste für den Duisburger Norden erweitert werden
- More Money for good projects.
- Gut ausgebildete Menschen für die notwendige Unterstützung von schwachen Menschen
- ... dass wir alle unsere Steuererklärungen selber machen können ...
- Hannelore Kraft hier in unseren Stadtteil einladen.
- Ziel: alle sprechen Deutsch, Lösungen (frank.abbas@outlook.de bei Rückfragen):
 - Alternative Unterrichtskonzepte, die auf die Auffassungsfähigkeit der Migranten zugeschnitten sind
 - MSV Fußballclubs mit Sprachunterricht (Vorbild USA/NY)
 - Nachhilfekrise Rentner für Migranten
 - Unterstützung der islamischen Kulturvereine inkl. Albaner
 - Mutter-Kind-Kindergärten
 - Lösung nach dem Vorbild von Sokopiejé, Mazedonien
 - Das muss nicht viel kosten durch ein „Yes-we-can-Gefühl“
 - Einführung der alten Sesamstraßen-Sendungen im WDR Regional Duisburg (alt 1970-1980)

Folgende Leitgedanken bestimmen in 5 Jahren unser gemeinsames Handeln

- Alle Schulen haben ausreichend Lehrer
- Lehrer, die gut ausgebildet und motiviert sind
- Gute, respektvolle Atmosphäre in der Schule für alle
- Alle sprechen deutsch
- Mehr „deutsche“ Unternehmen
- Alternative Bildungsmöglichkeiten
- Stärkung des Bildungsstandortes Duisburg-Hamborn

Wir konnten so erfolgreich sein, da wir seit 2016...

- die Aufmerksamkeit der Politik finden konnten, die dann auch die entsprechenden Mittel und das Personal bereitstellen
- Weil immer wieder engagierte Menschen sich einsetzen, z.B. Rektor Zander und sein Kollegium, und mit anderen Schulen zusammenarbeiten
- immer mehr zusammenhalten
- Weil wir grüne Oasen haben
- Weil wir unseren Rhein haben
- Weil wir das klein „Wien“ Ruhrort haben
- Weil wir verwirklichen, was wir denken
- folgende Ziele konsequent verfolgt haben:
 - Imagepflege, um qualifizierte neue Lehrkräfte zu gewinnen
 - Stärkere Unterstützung seitens des Schulträgers bei der Ausstattung und Unterhaltung der Schulgebäude
 - Kostenlose Parkplätze für Schüler/-innen und Lehrkräfte
 - Attraktive Nutzung des Stadtbad- und Rhein-Ruhr-Hallen-Geländes (unter Berücksichtigung von ausreichend Schülerpark-

- plätzen) (z.B. Kultur- und Bildungszentrum mit angeschlossenen Restaurationen)
- Größere, dem Bildungsauftrag entsprechende Schulbudgets
 - Dringende energetische Fassadensanierung des kaufmännischen Berufskollegs Walther Rathenau (=strukturelle Aufwertung des Stadtteils)

4. Kultur – Freizeit – Sport

Standortbestimmung: Duisburg heute!?

Darauf bin ich besonders stolz...	Das möchte ich gerne verändern und anpacken...
<p>Die Feste auf der Piazza → 01. Mai Volksfest, Umzug der Kinder von Polmann über Piazza bis Paulsplatz</p> <p>Die Vereine und Aktionen sozialer Art Niederrheintherme</p> <p>Der Landschaftspark Duisburg-Nord ist voll schön...für die ganze Familie</p> <p>Die VHS Duisburg ist sehr wichtig!</p> <p>Auf Pater Tobias, der als einzelne Person viel geleistet hat</p> <p>Kulturprogramm der Kirchen</p> <p>Aktive freie Kulturszene → Ruhrort, KOM'MA Theater, Platzhirsch</p> <p>HeRoes-Projekt im JZ Zitrone</p> <p>Rettung MSV 2013 als Zusammenhalt von Menschen mit unterschiedlichen Interessen</p> <p>Landschaftspark Nord</p> <p>Jeden Montag: Duispunkt, Rheinpark</p>	<p>Jugend in die Vereine zurückholen</p> <p>Jugend und Alter zusammenbringen</p> <p>Ich wünsche mir ein Szenecafé mit Cappuccino, Zeitung, Wein, Musik...</p> <p>Schulen besuchen – mit Jugend sprechen</p> <p>Mehr Freibäder = Aufgabe der Politik und Stadt</p> <p>Direktanbindung ÖPNV ab Hamborn</p> <p>NGO Bildung durch BürgerInnen vor Ort und Hinterfragung der großen NGO's</p> <p>Ein großes interkulturelles Miteinander durch Volksfest und Events</p> <p>Nachtleben der kleinen Leute</p> <p>Mehr Zusammenarbeit der Vereine</p> <p>Mehr Spielstätten für Kinder</p> <p>Vereinzelung der freien Kulturszene entgegenarbeiten</p> <p>Mehr Unterstützung für die Vereine</p> <p>Veranstaltung „Open Air“ im Rheinpark</p> <p>Bessere Radfahr-Bedingungen in Freizeit und Alltag</p>

Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?

Der Blick des Visionärs:

Das zeichnet unseren Bezirk, unsere Stadt aus...

- Vereine als treibender Motor des Bezirks
- Errichtung Stadthalle Hamborn für 5000 Personen
- Kultur- und Freizeitzentrum Hamborn und Marxloh
- Wiederaufbau des Schwelgernbades
- Freizeitangebote im Viertel nicht an der Peripherie

- Mehr Feuerwehr, Freiwillige + Jugendfeuerwehr!
- Schwelgernbad für Marxloh wieder öffnen!
- Hausmeistermuseum an der Schule Sandstraße mit Erzählcafé
- Ehrenamtliches Engagement stärken!
- Heimatmuseum für Hamborn
- Bewährtes erhalten (z.B. Martinszug)!
- Ein Hamborner Fußballverein in der Champions-League
- Kulturveranstaltungen im Norden!?
- Finanzielle Sportvereine, die Jugendliche anleiten und integrieren
- Als Angebot für Ältere: Erzählcafé online (Termine)
- Für Mabilda e.V. ein großes Haus und mehr Personal
- Mehr Jugendzentren, mehr Aktionen in Altenheimen
- Schulen mit den Vereinen und Organisationen/ Seniorenheimen noch mehr vernetzen
- Begegnung der Generationen

Folgende Leitgedanken bestimmen in 5 Jahren unser gemeinsames Handeln

- Einen Ort schaffen!
- Fahrangebot schaffen
- Sicherheit erhöhen
- Mehr Werbung für Kultur (Gesamtschule H. Grillo/Hamborn)
- WDR3 verbessern (Duisburg kaum Nachrichten)
- Hauseigentümer halten ihre Häuser mehr Instand
- Jugendliche anleiten und integrieren in allen Bereichen (Schule, Sport, Kultur etc.)
- Bewährtes erhalten und ausbauen, wie z.B. Traditionen (Martinszug), Heimatgeschichte, Gebäude/Denkmäler
- Vernetzung der kulturellen Aktivitäten in Hamborn
- Jung und Alt der verschiedenen Kulturen zusammenbringen
- Kultur und Sport sind bedeutsam für den städtischen Zusammenhalt
- Wir fördern die Bereitschaft Verantwortung im Kultur-, Freizeit- und Sportbereich zu übernehmen

Wir konnten so erfolgreich sein, da wir seit 2016...

- Weil wir unsere Ideen in die Planungen/Workshop miteinbringen konnten
- Zum ersten Mal wurden die Bürger ernst genommen und ihre Ideen fanden Gehör
- Mehr Personal und finanzielle Förderung
- Wir haben das Engagement der Beteiligten auf allen Ebenen wertgeschätzt

5. Image – Identifikation

Standortbestimmung: Duisburg heute!?

Darauf bin ich besonders stolz...	Das möchte ich gerne verändern und anpacken...
Die Offenheit der Menschen	Duisburg kennenlernen als ganze Stadt
Das Interesse aneinander	Zusammenwachsen zur Stadt Duisburg
Auf den Landschaftspark und seine Veranstaltungen	Auch in den Stadtbezirken gibt es Sehenswürdigkeiten
Grün und blau (Wasser) von oben	Mehr Sauberkeit: Kampagne gegen Kippen und Wettbewerb Graffiti auf graue Wände
Dass sich die BewohnerInnen aus dem Dichterviertel (Obermarxloh) mit ihrem Stadtteil identifizieren	Wenn deren Integration gut gelingt, ist Duisburg der Melting Pot von Deutschland!
Menschen aller Kulturen kommen nach Duisburg, um hier zu leben → Buntbes Bild in der City	Die negativen Berichte korrigieren
Das bunte <u>Miteinander</u>	Bevorzugen der City beenden
Vielfalt der Kulturen	...dass wir in Marxloh wohnen, wieder stolz darauf zu sein, keine Peinlichkeiten mehr...
Die Menschen sind bereit anzupacken – weiter so	Marketing greift im Selbstbild zu hoch → neidisch auf Innenstadt im PR-Text= Satire
Die direkte, offene und ehrliche Art der Duisburger	Den Duisburger Norden beim Stadtmarketing endlich angemessen berücksichtigen
Die MADE IN MARXLOH AKTION	BRAUT auf die DUISBURG-SKYLINE
Auf „Made in Marxloh“	Umbenennung in „Mercatorstadt Duisburg“
Duisburgerin zu sein!	
Landschaftspark und Theater und Made in MXL	
Den ehemaligen Einwohner Gerhard Mercator	

Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?

Der Blick des Visionärs:

Das zeichnet unseren Bezirk, unsere Stadt aus...

- Duisburg als Reiseziel zu sehen/buchen
- Wir werden als Original geboren, sterben als Kopien. (Made in MXL)
- Lieber unperfekt starten, als perfekt warten. (Made in MXL)
- Nicht erst schlagen und dann fragen! (Made in MXL)
- Wer fragt, der zahlt!

- Die erste Autobahnallee mit Radweg (A59)
- Duisburg hat seine Bürokratie massiv abgebaut (z.B. Gewerbeerlaubnis) → multikulturelle, unternehmerische Vielfalt
- Duisburg ist die Stadt des bürgerlichen Engagements.
- Der „Duisburg Channel“ in sozialen Medien wird aktiv von allen Duisburgern genutzt, um das „wahre“ Duisburg zu zeigen.
- Die Art der Menschen
- Bodenständigkeit und Bescheidenheit
- Pro:
 - Grünanlagen
 - Wedau
 - Rheinaue
- Gegen:
 - Abbau der Arbeitsplätze nicht ernsthaft verhindert
 - Ehrenamtliche Anerkennung nicht mehr auf Vereine und Einrichtungen beschränken!
- Unabhängig von den besprochenen Themen: bessere Integration von Schwerbehinderten wie Rollstuhlfahrer und hörbehinderte Menschen
- 3 Golfplätze
- Vielfältigste gastronomische Angebote

Folgende Leitgedanken bestimmen in 5 Jahren unser gemeinsames Handeln

- Barrierefreier ÖPNV mit neuen Modellen (Uber als Beispiel)
- Großes bürgerschaftliches Engagement für das Image der Stadt
- Multiethnische Identifikation
- Duisburg ist der Vorreiter für Bürokratie-Abbau
- Duisburg ist die Stadt des bürgerschaftlichen Engagements
- Duisburger wissen es zu kommunizieren (Youtube Channel/ Soziale Medien)
- Positive Seiten hervorheben → Reiseziel

Wir konnten so erfolgreich sein, da wir seit 2016...

- Alle reden miteinander, nicht übereinander
- Kooperationskultur ist etabliert, auch mit der Verwaltung
- Immer mehr zusammenrücken
- Wir uns gegenseitig unterstützen unser Engagement zu organisieren
- Die Verwaltung sich endlich als Dienstleister für alle Bürger versteht
- Niederschwellige Bürokratie

Protokoll: Anja Gerhartz, Julia Barth

Dortmund, den 31.08.2016